

Stundenplan Beruf und Familie

Beitrag von „Freddie Mercury“ vom 11. August 2012 15:24

Hallo,

ich unterrichte in RLP und habe 2 kleine Kinder. Meine Frau ist auch Lehrerin und hat von ihrer Schule einen guten familienfreundlichen Stundenplan bekommen. Leider bei meiner Schule das komplette Gegenteil: Mein Stundenplan (mit 9 Hohlstunden) von mo-fr:

7.40 - 11.10 Uhr

8.30 - 17.30 Uhr

7.40 - 17.30 Uhr

8.30 - 15.45 Uhr

10.20 - 12.55 Uhr 4 Konferenzen im Jahr --> ca. 17.30 Uhr

Der Plan ist signifikant schlechter als der Durchschnitt.

Wie kann ich mit diesem Stundenplan meine Frau entlasten? Wie kann ich da noch meine Lehrergesundheit behalten? Ich habe auch noch Freizeitgestaltung (Verein). Ich konnte die letzten zwei Nächte nicht schlafen, weil ich nicht wusste, wie ich zeitlich Familie und Beruf managen soll. Es geht mir hier nicht um Faulheit oder Freizeit, sondern um sinnvolle, bzw. angemessene Zeiteinteilung. Letztes Jahr bin ich öfters freiwillig länger in der Schule geblieben und es war o.k., weil es um wichtige Arbeiten für meine Kollegen ging. Und ich hatte auch zweimal Nachmittagsunterricht. Aber der jetzige Plan ist für mich sinnlose Vergeudung von Ressourcen.

Der Stundenplanmacher hat mir gesagt, dass er nichts machen könne. Auf mein Insistieren, dass es um die Verhältnismäßigkeit gehe, meinte er, dass in anderen Berufen von 7.00 Uhr morgens bis 19.00 Uhr abends gearbeitet wird, also ginge es mir doch gar nicht so schlimm. Sehr sachlich!

Ich weiß schon, wie ich vorgehen werde, aber habt Ihr vielleicht noch einen guten, konstruktiven Tipp?

Beitrag von „rotherstein“ vom 11. August 2012 15:34

Das ist eine Zumutung. Meiner Erfahrung nach liegt so etwas immer an der Schulleitung. Als ich vor Jahren den Dienst an einer neuen Schule übernahm, hieß es: Du hast 2 kleine Kinder, du

arbeitest nur 20 Stunden, dann jeden Tag von 8.00-11. 00 Uhr Unterricht. So war ich, trotz 30 Min. Fahrzeit zu Hause, wenn meine Kinder aus der Schule kamen, das Mittagessen stand auf dem Tisch und die Kinder habe gar nicht gemerkt, dass ich weg war. Leider wechselte dann die Schulleitung. Heute heißt es: Auf private Belange können wir keine Rücksicht nehmen. Auch eine Art das Kollegium zu motivieren oder? Ich glaube aber auch, dass es an großen Schulsystem heute sehr, sehr schwierig geworden ist die Pläne zu machen (G8, G9, Nachmittagsunterricht usw.) der reinste Wahnsinn. Kannst du deine Stunden nicht reduzieren? So wie dein Plan jetzt gesteckt ist, kannst du deine Frau ja nun wirklich nicht entlasten. Furchtbar 😞

Beitrag von „rauscheengelsche“ vom 11. August 2012 16:58

Gibt es an eurer Schule keine Vereinbarung zwischen Personalrat und Leitung bezüglich der Anzahl der Springstunden und des Nachmittagsunterrichts? Bei uns dürfen es nicht mehr als 4 Freistunden pro Woche sein (bei einer vollen Stelle) und es sollten 2,5 Nachmittage nicht überschritten werden. 9 Freistunden und 3 Nachmittage erscheinen mir ja schon arg viel.

Mit den 4 Konferenzen/Jahr am freitag würde ich jetzt nicht argumentieren, das ist bei 40 Schulwochen nun eher vernachlässigbar.

Beitrag von „Silicium“ vom 11. August 2012 16:58

Hallo,

kann Dich total verstehen. Es gibt nichts Schlimmeres als unnötig Zeit an der Schule verbringen zu müssen, weil der Stundenplan eine Frechheit ist und auch die 9 Hohlstunden schmerzen da echt sehr.

[Zitat von rotherstein](#)

Kannst du deine Stunden nicht reduzieren?

Halte ich für eine schlechte Lösung, da man sich dadurch selber beschneidet, da man weniger Geld nach Hause bringt um seine Familie zu ernähren. Du musst bedenken, seine Frau verdient auch nicht viel, die ist ja auch nur Lehrerin!

Man verzichtet auf Gehalt um seine Arbeit ordentlich machen zu können, dabei liegt der Fehler an den Arbeitsbedingungen, in diesem Fall einem frechen Stundenplan.

Zitat von Freddie Mercury

Wie kann ich mit diesem Stundenplan meine Frau entlasten? Wie kann ich da noch meine Lehrergesundheit behalten?

Bei solch schlechten Arbeitsbedingungen muss man in der Tat sehr darauf achten die Gesundheit zu erhalten. Ich persönlich würde einen Arzt des persönlichen Vertrauens suchen, der einem dann öfter mal eine kurze Auszeit wegen Migräne etc. beschert. Muss ja nicht lang sein, einzelne Tage reichen um durchzuschlafen. In dieser Zeit kannst Du Dich dann um die Familie kümmern und Kraft tanken um nicht tatsächlich mal richtig krank zu werden und dann für eine lange Zeit auszufallen. Du hast ja schließlich nicht diese schlechten Arbeitsbedingungen verbockt und solltest sie auch nicht mittragen auf Kosten Deiner Familie und Gesundheit. (Beides ist das Wichtigste im Leben überhaupt!)

Keinesfalls durch Argumente wie "Aber die Schüler brauchen doch meinen Unterricht" oder "Ich darf meine Kollegen nicht hängen lassen" abschrecken lassen. Ausfälle müssen kompensiert werden, dafür zu Sorgen ist Aufgabe der Schulleitung. (Die das Problem gar nicht erst hätte, würde sie nicht für solche miesen Bedingungen sorgen!)

Zitat von Freddie Mercury

Ich habe auch noch Freizeitgestaltung (Verein).

Das ist auch ganz wichtig! Das haben leider weniger Lehrer. Dabei dient es in erster Linie der psychischen (und im Falle eines Sportvereins auch vermehrt der physischen) Gesunderhaltung und dieser musst Du unbedingt Priorität einräumen. Zu viele Lehrer werden durch die schlechten Arbeitsbedingungen des Lehrerberufs krank, weil sie sich genötigt fühlen ihre ausgleichenden Vereinssportaktivität der Schule zuliebe aufzugeben.

Beispiel:

Oft höre ich da von einem Sportkollegen (Fußball) bei den Herren: "Heute Abend ins Training Training? Keine Zeit, ich hab noch Klausuren liegen". Diesem auf dem Zahnfleisch kriechenden Lehrer-Kollegen hat ein anderer Sportkollege, ein relativ hohes Tier beim Bosch (Alte Herren Fußball bei uns), der sicher den Arsch ordentlich voll Arbeit hat, geraten "unbedingt für Ausgleich zu sorgen, da man sonst kaputt geht". Ich würde das voll und ganz unterschreiben. Und wenn das bei gut verdienenden, viel arbeitenden Karrieremenschen geht, dann muss es bei einem normalen Lehrer erst recht möglich sein zum Sport zu gehen! Nimm Dir die Zeit, lass im Zweifel Schulisches dafür schleifen. Das ist eine Investition in Deine Gesundheit und damit mittelbar auch wieder in eine funktionierende Schule.

Die ganzen Bedingungen SIND so schlecht, weil Lehrer das aus einem falschen Pflichtbewusstsein mittragen.

Zitat von rotherstein

Meiner Erfahrung nach liegt so etwas immer an der Schulleitung

Da braucht man wirklich Glück um an die richtige zu geraten.

Zitat von Freddie Mercury

Auf mein Insistieren, dass es um die Verhältnismäßigkeit gehe, meinte er, dass in anderen Berufen von 7.00 Uhr morgens bis 19.00 Uhr abends gearbeitet wird, also ginge es mir doch gar nicht so schlimm. Sehr sachlich!

In anderen akademischen Berufen in denen man von 7.00 Uhr bis 19.00 Uhr (!) arbeitet verdient man dann aber so viel Geld, dass man sich am Wochenende das Haus putzen lässt und das nicht auch noch selber tun muss.

Und in "normalen" Berufen, wo man lange Arbeitszeiten hat, da muss man dann nicht noch zuhause weiterarbeiten, korrigieren, vorbereiten usw. und das Wochenende ist niemals durch Schulfeste, Unterrichtsvorbereitung und dergleichen versaut. Da kann man dann seine volle Zeit der Familie widmen. Es ist ja nicht so, dass durch Deinen Stundenplan alle Arbeit zuhause entfällt!

Halte ich für eine ziemliche Frechheit, was diese Person Dir gegenüber abgelassen hat!

Fazit: Achte in erster Linie auf Dich und Sorge dafür, dass Du Zeit für Familie und Verein hast.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. August 2012 17:14

Off-Topic, tut mir leid.

@Silicium: Ich hoffe, dass irgendwann jemand die Verbindung zwischen deiner echten Person und deinen Internet-Aussagen macht und dich aufgrund deiner regelmässigen "Kraft-Tanken-Krankschreibungen" einfach entlässt.

Die Einstellung nervt echt.

Du willst die Sicherheit des Lehrerjobs? Dann nimm in Kauf, dass einige Sachen nicht so schön sind. (ich sage nicht, dass man nicht dagegen kämpfen darf!!! Aber bitte nicht mit Krankschreibungen).

Beitrag von „Silicium“ vom 11. August 2012 17:41

Zitat von chilipaprika

@Silicium: Ich hoffe, dass irgendwann jemand die Verbindung zwischen deiner echten Person und deinen Internet-Aussagen macht und dich aufgrund deiner regelmässigen "Kraft-Tanken-Krankschreibungen" einfach entlässt.

Was Du mir alles Negatives an den Hals wünscht ist Dein persönliches Kopfkino. Ich erzähle Dir auch nicht, wenn ich Dir wünsche, dass Dich Dein übertriebener Arbeitseifer mit einem frühzeitigen Herzinfarkt aus dem Berufsleben ausscheiden lassen wird. Behalte Deine negativen Wünsche also für Dich, ja?

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 11. August 2012 17:47

Zitat von chilipaprika

Off-Topic, tut mir leid.

@Silicium: Ich hoffe, dass irgendwann jemand die Verbindung zwischen deiner echten Person und deinen Internet-Aussagen macht und dich aufgrund deiner regelmässigen "Kraft-Tanken-Krankschreibungen" einfach entlässt.

Die Einstellung nervt echt.

Du willst die Sicherheit des Lehrerjobs? Dann nimm in Kauf, dass einige Sachen nicht so schön sind. (ich sage nicht, dass man nicht dagegen kämpfen darf!!! Aber bitte nicht mit Krankschreibungen).

völlig unangebracht....

Beitrag von „Elternschreck“ vom 11. August 2012 17:56

Zitat chilipaprika :

Zitat

@Silicium: Ich hoffe, dass irgendwann jemand die Verbindung zwischen deiner echten Person und deinen Internet-Aussagen macht und dich aufgrund deiner regelmässigen "Kraft-Tanken-Krankschreibungen" einfach entlässt.

Ich verstehe auch nicht, was das unfreundliche und persönlich werdende Herumgepampe soll !

Zitat

Die Einstellung nervt echt.

Wieso nervt es Dich, wenn jemand eine andere Einstellung als Du selbst hast ? Ist es denn in der Schulstube anders ? Du musst Dich ja nicht argumentativ überzeugen lassen, aber toleriere doch einfach Menschen, die nicht so denken, wie Du es gerne hättest ! 😊

Beitrag von „barmeliton“ vom 11. August 2012 19:43

lese ich sogar sehr gerne in diesem Forum. Schluss mit "Friede, Freude, Eierkuchen." Endlich mal mehr bildungspolitische Themen und nicht immer nur: "Hilfe, das zahlt die Beihilfe nicht" - Themen.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 11. August 2012 20:09

Personalrat.

Bei uns gibt es die Übereinkunft, dass die Schulleitung versucht, im Normalfall einem Kollegen höchstens 2x Nachmittagsunterricht zu geben. Wenn es jemanden härter trifft, lässt sich der Personalrat das von der Schulleitung erklären (und es wird abgespeichert, so dass der Kollege im nächsten Jahr etwas besser "eingesetzt" wird).

Allerdings: "Es geht nicht anders" - haben wir auch schon öfter gehört ... und dann in den sauren Apfel beißen müssen (z.B. Tripleabitur mit ca. 45 Prüfungen).

Wann fängt denn bei Euch die Schule an? 7.45?

Aber ganz generell: auch in anderen Berufen haben Vollzeitleute wenig übrige Zeit, um ihre Ehefrau "zu entlasten". Andererseits ist die freie Zeiteinteilung (die bei Dir jetzt zum Großteil wegfällt) ja einer der Pluspunkte des Lehrerberufs ... wie gesagt ... möglichst rasch mit dem Personalrat reden.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 11. August 2012 20:54

Hallo,

die Konstellationen sind bei mir zu Hause ähnlich, jedoch ist mein Standpunkt dazu folgender:

Wenn die Schule einem von beiden Partnern einen familienfreundlichen Stundenplan gibt in der Form, dass sich Arbeit und Kinderbetreuung unter einen Hut bringen lassen, muss das reichen. Vollzeitkollegen mit kleinen Kindern hätten wir an meiner Schule zu Hauf - wenn die Stundenplaner auch noch auf deren individuelle Wünsche Rücksicht nehmen müssten, dann wäre es bei allen anderen "harten Faktoren" (Studentafel, G8/G9 Jahrgang, Raumbelegung, Hallenbelegung, Personalschlüssel, Teilzeitkräfte etc.) noch schwieriger, einen für möglichst viele Kollegen hinnehmbaren Stundenplan zu erstellen.

Oberste Priorität hat nun einmal die Unterrichtsversorgung - davor müssen im Extremfall die Wünsche und Bedürfnisse ALLER Kollegen (zum Teil) zurückstehen.

[Freddie](#)

In Deiner konkreten Situation würde ich folgendes machen:

- a) Ich würde mich einmal heftig aufregen,
- b) ich würde auf der Basis der Fakten, die nun geschaffen wurden, sehen, wie ich damit umgehe.

Du hast 9 Hohlstunden. In diesem Fall würde ich mit der Schulleitung vereinbaren, dass Du bei bestimmten Stunden nicht pauschal für Vertretungsunterricht zur Verfügung stehst, damit Du entsprechend Luft holen kannst.

Die Unterrichtsvorbereitung und den administrativen Kram würde ich in der Schule und in den Springstunden vorbereiten, Montag nach der Schule wäre ja auch bei normalen Kindergartenzeiten sicherlich denkbar.

Freitags könntest Du Deine Frau entlasten, indem Du die Kinder fertig machst und danach in Ruhe zur Schule fährst.

An den Tagen, wo Du bis 17.30 Uhr an der Schule bist, würde ich die Arbeit vorher so organisieren, dass Du abends nichts mehr zu tun hast.

Vereinbar wäre doch auch, dass Deine Frau beispielsweise an diesen Abenden kocht und die Kinder ins Bett bringt, Du dafür an den Tagen, wo Du deutlich früher zu Hause bist.

So lässt sich aus der Situation noch eine Menge herausholen.

Was die Rufe nach dem Personalrat angeht:

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist zwar gesetzlich verankert, führt aber zu keinem Rechtsanspruch hinsichtlich des Stundenplans. Die meisten Regelungen sind "soll"-Bestimmungen - und das aus gutem Grund. Es muss bei extremen Konstellationen bei der Erstellung des Stundenplans möglich sein, die Unterrichtsversorgung sicherzustellen. Das führt dann hin und wieder dazu, dass einige Kollegen einen doofen Stundenplan haben.

Ich habe auch eine volle Stelle und zwei Kinder, jedoch hält sich mein Anspruch auf einen familienfreundlichen Stundenplan in Grenzen. Ich freue mich, wenn der Stundenplaner, mit dem ich gut kann, das hinbekommt. Falls er es nicht schafft, weiß ich und vertraue ich auch auf seine Begründung, dass es nicht machbar war. (Wenn man den Verantwortlichen mal über die Schulter guckt, bekommt man bei den unzähligen Faktoren und Vorgaben, die nicht zu ändern sind, schon graue Haare.)

Ungerechtigkeiten und Unannehmlichkeiten kommen leider bei der Erstellung von Stundenplänen vor. Es muss klar sein, dass jede Veränderung des Stundenplans ggf. einen anderen Vater (oder eine Mutter) von zwei Kindern treffen kann. Spätestens dann beißt sich dann die Katze, wenn alle KollegInnen in ähnlicher Situation entsprechende Ansprüche anmelden.

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. August 2012 20:59

Hallo??!

Ich habe doch ausdrücklich geschrieben, dass man auch dagegen ankämpfen soll.

Silicium hat aber geschrieben, an der Stelle des Threadstarters würde er zum Arzt gehen und sich regelmäßig ein paar Tage krankschreiben lassen. Ist es die Einstellung, die man will?

Es gibt in Schulen Lehrerräte, Personalräte, es gibt andere Möglichkeiten, zu versuchen, dass es für alle bessere Arbeitsbedingungen gibt.

Ein schlechter Stundenplan ist scheiße, keine Frage, aber dafür lasse ich mich doch nicht krankschreiben!!!

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 11. August 2012 21:00

hmm 17,30 ist schon heftig lang.

bei meinem mann ist die letzte stunde für ihn (sek 1) um 15.30h zu ende..und am morgen startet der unterricht um 07.45h.

bin mal gespannt wies bei mir aussehen wird..

weiß ja noch nicht an welche schule ich kommen werde im nächsten jahr (nach der elternzeit).

und ich hab 2 "minikids".. mein sohn ist 14 monate meine tochter 3...

wenn ich wieder anfangen ist mein "großer somit 22mon.und die kurze 12 monate alt..

aber ich denke (hoffe), dass das an der grundschule eh anders werden wird als früher an meiner gesamtschule.

ich drück dir die daumen, dass du das gwuppt bekommst mit deinen kleinen.

lg

@ chilli

naja ich finds schon unangebracht, dass man einem (zukünftigen) kollegen wünscht gefeuert zu werden. auch wenn du eine andere ansicht als silicium vertrittst.

Beitrag von „Susannea“ vom 11. August 2012 21:10

Was ich leider überhaupt nicht herauslesen konnte, ob es sich um eine Vollzeitstelle handelt.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. August 2012 22:06

 [Zitat von coco77](#)

@ chilli

naja ich finds schon unangebracht, dass man einem (zukünftigen) kollegen wünscht gefeuert zu werden. auch wenn du eine andere ansicht als silicium vertrittst.

Nett ist es nicht, aber ich bleibe ehrlich gesagt dabei.

Jemand, der in jedem einzelnen Thread erklärt, dass der Lehrerjob sowieso unterbezahlt ist und in jedem zweiten die Möglichkeit nützt, um zu sagen, man solle regelmäßig zum "Doc Holiday" gehen, den möchte ich nicht als Kollege haben.

Ich wünsche ihm nicht, erwischt zu werden, weil er mir nicht sympathisch ist. Oder weil er oft krank ist. oder was auch immer.

Sondern weil er schon jetzt, bevor er überhaupt angefangen hat, die Einstellung immer wieder (und nicht nur hier einmal) zeigt, dass er sich das Geld, was er seiner Meinung nach im Vergleich zu anderen ach so gut bezahlten AkademikerInnen, als krankgeschriebene Freizeit zurückholt.

Ich hoffe, von mir behaupten zu können, dass ich einen guten Mittelmaß zwischen "idealisierte Aufopferung für den Lehrerjob" und "Dienst nach Vorschrift" (schon genug) finden kann. Vermutlich mit der Tendenz, mehr zu tun als zu wenig. Ich kann aber die KollegInnen verstehen, die das "Notwendigste" ist (wenn es aber auch alle Dienstpflichten umfasst, die wir nun mal als LehrerInnen neben dem Unterrichten haben), und bin sogar ein bisschen neidisch. Ich würde auch manchmal gerne sagen, dass ich leider nicht am Pflingstwochenende nach Paris fahre.

Es gibt aber für mich einen Unterschied - und eine Grenze !! - zwischen "nicht übermäßig engagieren" und "krankfeiern"

Chili

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. August 2012 22:07

[Zitat von Susannea](#)

Was ich leider überhaupt nicht herauslesen konnte, ob es sich um eine Vollzeitstelle handelt.

Bei "nur" 9 Hohlstunden und der Breite vom Stundenplan wird es wohl eine volle Stelle sein.

Chili

Beitrag von „Susannea“ vom 11. August 2012 23:01

[Zitat von chilipaprika](#)

Bei "nur" 9 Hohlstunden und der Breite vom Stundenplan wird es wohl eine volle Stelle sein.

Chili

Wie gesagt, dass lese ich dort nicht heraus, da es ja beliebige Möglichkeiten des Reduzierens gibt und auch die Stundenzahl für eine volle Stelle in jedem Bundesland und von Schultyp zu Schultyp variiert.

Natürlich ist es möglich, aber natürlich ist genauso eine Teilzeitstelle (und das ist es ja auch mit nur einer Stunde weniger) möglich.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 11. August 2012 23:22

ach so, ok, ich dachte, du willst auf "voll / 95%" hinaus und nicht "Teilzeit", weil es rechtlich einen Unterschied machen würde.

Tut mir leid.

Beitrag von „katta“ vom 11. August 2012 23:28

[Zitat von Silicium](#)

[Zitat von Silicium](#)

Wie kann ich mit diesem Stundenplan meine Frau entlasten? Wie kann ich da noch meine Lebrergesundheit behalten?

Bei solch schlechten Arbeitsbedingungen muss man in der Tat sehr darauf achten die Gesundheit zu erhalten. Ich persönlich würde einen Arzt des persönlichen Vertrauens

suchen, der einem dann öfter mal eine kurze Auszeit wegen Migräne etc. beschert. Muss ja nicht lang sein, einzelne Tage reichen um durchzuschlafen. In dieser Zeit kannst Du Dich dann um die Familie kümmern und Kraft tanken um nicht tatsächlich mal richtig krank zu werden und dann für eine lange Zeit auszufallen. Du hast ja schließlich nicht diese schlechten Arbeitsbedingungen verbockt und solltest sie auch nicht mittragen auf Kosten Deiner Familie und Gesundheit. (Beides ist das Wichtigste im Leben überhaupt!)

Keinesfalls durch Argumente wie "Aber die Schüler brauchen doch meinen Unterricht" oder "Ich darf meine Kollegen nicht hängen lassen" abschrecken lassen. Ausfälle müssen kompensiert werden, dafür zu Sorgen ist Aufgabe der Schulleitung.

Das ist mir auch ganz übel aufgestoßen!

Denn weißt du, auf wessen Kosten das dann geht? Den der Kollegen. Deren Gesundheit ist natürlich nicht wichtig, oder wie? Klar muss man auf sich achten. Aber auch nicht unbedingt auf dem Rücken der Kollegen. Denn ändern tut man damit gar nichts.

Ganz ehrlich, die Kollegen, die komischerweise immer montags krank sind und man dann natürlich völlig unvorbereitet in den Vertretungsunterricht gehen darf, gehen mir auch auf den Keks.

Es gibt andere Wege, für bessere Arbeitsbedingungen einzutreten, regelmäßig krank feiern und die Schuld dem System in die Schuhe zu schieben ist m.M. nach keiner davon, denn es wird nichts ändern.

Und klar, sind manche Dinge richtig ätzend im System.

Aber ich finde, Bolzbold hat da die besten Tipps gegeben, wie man mit so einer Situation umgehen kann.

(Und ganz ehrlich, ich würde eher auf jemanden mit Erfahrung hören, der sich im System auskennt, als auf jemand, der noch keine richtige Ahnung hat - und nein, die kann man von ein paar Praktikumsstunden nicht haben, die hat man noch nicht wirklich nach dem Referendariat, allenfalls einen Einblick.)

Beitrag von „Susannea“ vom 12. August 2012 00:00

[Zitat von chilipaprika](#)

ach so, ok, ich dachte, du willst auf "voll / 95%" hinaus und nicht "Teilzeit", weil es rechtlich einen Unterschied machen würde.

Tut mir leid.

Sowohl als auch, Teilzeit macht rechtlich einen Unterschied, aber wenn es reduziert ist, dann könnte man ja auch ganz dreist sagen, wenn ich schon soviel da sein soll, dann will ich auch aufstocken (wobei zumindest das hier nachträglich ganz viel Papierkrieg gibt und nur im Ausnahmefall geht).

Beitrag von „Lea“ vom 12. August 2012 01:50

Zitat von Susannea

Sowohl als auch, Teilzeit macht rechtlich einen Unterschied, aber wenn es reduziert ist, dann könnte man ja auch ganz dreist sagen, wenn ich schon soviel da sein soll, dann will ich auch aufstocken (wobei zumindest das hier nachträglich ganz viel Papierkrieg gibt und nur im Ausnahmefall geht).

Susannea, du glaubst doch wohl nicht wirklich (oder doch?), dass sich ein Kollege mit einem derartig ausufernden Stundenplan hier ratsuchend beklagen würde, wenn er eine Teilzeitstelle hätte. Dies wäre ja nun wirklich lächerlich, was den Job des Stundenplanmachers betrifft - so lächerlich, dass der TE mit Sicherheit auf diesen "feinen" Unterschied hingewiesen hätte.

Eine Teilzeitstelle hat im Übrigen den Sinn, gewisse kleine Annehmlichkeiten in Anspruch zu nehmen, im Gegenzug dafür, dass auf einen Teil der Besoldung verzichtet wird. Dass Teilzeitkollegen im Schnitt dennoch oft ungleich mehr arbeiten müssen, ist ein anderes (leidiges) Thema. Dennoch wird doch wohl auch dem jüngsten Berufseinsteiger, der sich pflichtgemäß mit der ADO auseinandergesetzt hat, klar sein, dass es sich in diesem Fall um gar nichts anderes als um eine Vollzeitstelle handeln kann.

Darüber hinaus klingt der TE für mich durchaus so professionell, als dass er sicherlich von selbst auf die Idee gekommen wäre, seine Stunden aufzustocken, wenn ihm im Rahmen seiner bewilligten Teilzeit ein solch unzumutbarer Stundenplan aufgebürdet worden wäre. 🙄

Beitrag von „Susannea“ vom 12. August 2012 08:45

Lea: Doch, dass glaube ich, weil wie gesagt auch 27 Stunden bei uns z.B. eine Teilzeitstelle in der Grundschule wären, in der Sonderschule aber z.B. eine Vollzeitstelle. Woran machst du also

fest, was es dann hier wäre?!?

Und wenn ich mir hier angucke, nach was auch langjährige Lehrer fragen, dann würde es mich auch nicht wundern, wenn eben nicht die rechtlich Auswirkungen von Teilzeit kennen würden, zumal die ja in jedem Bundesland unterschiedlich sind.

Und ich würde dich bitten deinen Ton etwas zu mäßigen, danke!

Beitrag von „Freddie Mercury“ vom 12. August 2012 08:49

Ja, klar, Vollzeit. Danke Euch allen für die Empathie und die Tipps. Sobald sich was geändert hat (Plan wohl weniger, aber Sichtweise der Schule) werde ich mich hier wieder melden und berichten. Bis dahin lese ich aber fleißig weiter, rechtliche Möglichkeiten und Tipps werden gerne gelesen.

VG

Freddie

Beitrag von „President“ vom 12. August 2012 08:54

Rechtlich wird sich da nicht viel machen lassen. Ich vermute, dass der Stundenplanmacher neben allen Einschränkungen, die es durch Hallen, Leisten usw. gibt, zunächst einmal die Kollegen, die Teilzeitmachen machen, berücksichtigt. 9 Springstunden sind nicht schön, aber auch nicht so ungewöhnlich. Ärgerlich ist es, wenn man an der Schule nicht arbeiten und vorbereiten kann. Ansonsten hat Bolzbiold ja schon gute Tipps gegeben.

Beitrag von „Susannea“ vom 12. August 2012 08:57

[Zitat von Freddie Mercury](#)

Ja, klar, Vollzeit.

Wie gesagt, so klar finde ich das aus o.g. Gründen überhaupt nicht.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 12. August 2012 10:38

Zitat katta :

Zitat

Denn weißt du, auf wessen Kosten das dann geht? Den der Kollegen. Deren Gesundheit ist natürlich nicht wichtig, oder wie? Klar muss man auf sich achten. Aber auch nicht unbedingt auf dem Rücken der Kollegen.

Herr, lass die Heiligen im Himmel, auf der Erde machen sie einem das Leben zur Hölle !

Geehrte katta,

und gerade das ist die Basis der Pflichtfalle und (gesundheitlicher) Selbstaufopferung ! Dieses Bewusstsein, dass man für jede Stunde, die man in der Schule fehlt, die Kollegen zusätzlich belastet, hat man im System gut implementiert. Und es scheint zu funktionieren. Wehe dem, der kein schlechtes Gewissen hat, wenn er mal krank feiert !

Die Folge ist, dass etliche Kollegen bei normalen gesundheitlichen Indisponiertheiten sich nicht mehr trauen, zum Arzt zu gehen. Die weitere Folge ist, dass gerade diese Kollegen irgendwann längerfristig krank werden und dann wirklich das Kollegium belasten.

Ich persönlich habe überhaupt kein Problem damit, Kollegen zu vertreten, die mal für kurze Zeit gesundheitlich indisponiert sind, weil sie psychisch kurzfristig erschöpft sind und sich deshalb auch mal eine kleine Auszeit gönnen. Einige hiesige Forumsteilnehmer würden das natürlich nicht als *krank* anerkennen und den betreffenden Kollegen als *Laumeier* abstempeln, aber die Diagnose obliegt gottseidank nicht diesen (neidischen) Kollegen.

In den Jahrzehnten, in denen ich unterrichtet habe, haben mich persönlich immer eher die KollegInnen belastet, die mit hochidealisiertem und moralingesäuertem Arbeitseifer aus moralischen Gründen nie krank gefeiert haben (Es gibt sogar Kollegen, die sich mit einer starken Erkältung in die Schule schleppen!), aber dann plötzlich für ein Jahr und länger krankgeschrieben werden mussten, weil sie nicht sorgsam genug mit ihrer Gesundheit umgegangen sind.-Wehe dem, der kein schlechtes Gewissen hat, wenn er mal krank feiert !

Ich denke, in sehr vielen Kollegien herrscht ein nicht so ausgeprägter *Kameradschaftsgeist*, sondern eher ein Klima der verbissenen Selbstaufopferung und des Neides . Unter *Kameradschaftsgeist* verstehe ich nicht das *Durchhalten* um jeden Preis, sondern umgekehrt, dass man mal z.B. auf eine Kollegin zugeht und, wenn es erforderlich ist, folgendes mitteilt : "Du Hermine, ich mache mir etwas Sorgen um Dich ! Du wirkst verspannt und abgekämpft. Du

brauchst ein paar Tage Auszeit. Mach Dir mal keine Sorgen um Deine Klasse, ich werde ihnen das Organisatorische mitteilen. Ich geh gleich zum Konrektor, dass er mich ab morgen für die Vertretungsstunden in Deiner Klasse zuteilt."

Das habe ich z.B. öfters gemacht, wie auch andere Kollegen, habe dann aber auf der anderen Seite kein schlechtes Gewissen, wenn ich mal ein paar Tage indisponiert bin.

Meine Meinung ist die, dass man als Schulmeister absolut gesund und fit vor den Schülern stehen muss. Wenn man nicht so fit ist, ist man halt krank. Als Beamter bin ich sogar verpflichtet auf meine Gesundheit zu achten.

Der TE hat es nun mal mit seinem Stundenplan sehr schlecht erwischt. Aufgrund der ihm bevorstehenden Überanstrengung, wird er auch mal ein paar Tage Auszeit benötigen, um wieder voll fit für die Schüler da zu sein. Ich hätte kein Problem damit, ihn für ein paar Tage zu vertreten, wenn er gesundheitlich indisponiert ist.

Ich denke, in diesem Sinne hat das auch unser geehrter *Silicium* gemeint, auf den hier sehr viele zu Unrecht herumhacken.8)

Beitrag von „katta“ vom 12. August 2012 11:19

Schade, genau daneben gelegen.

Wer krank ist, soll zu Hause bleiben. Derinitiv. Bevor er/sie noch andere ansteckt und/oder anstatt zwei, drei Tage bei einer Erkältung zu fehlen am Ende mit ner Lungenentzündung da steht. Keine Angst, das kann ich schon unterscheiden. Und ich wasche meiner Kollegin, die sich häufig halbkrank in die Schule schleppt, auch regelmäßig den Kopf.

Auch da mache ich gerne und bereitwillig Vertretung, so wie ich davon ausgehe, dass die Kollegen das auch für mich tun, wenn ich krank bin.

Was ich nicht in Ordnung finde, ist krank feiern obwohl man nicht krank ist.

So wie es *Silicium* vorgeschlagen hat.

Und ja, diese Kollegen gibt es.

Und das finde ich zum Kotzen. Der Kollege, der montags nicht aus dem Bett kommt und dann einfach auf meine Kosten krank feiert.

Das finde ich arschig.

Wer krank ist, bleibt zu Hause.

Auch bei einem Husten, bevor das schlimmer wird, damit ist keinem geholfen.

Wer nicht krank ist, kommt bitte arbeiten, anstatt sich auf Kosten anderer nen faulen Lenz zu machen.

Und das hat nichts mit Selbstaufopferung zu tun, sondern mit vernünftiger Arbeitshaltung und Rücksichtnahme auf andere.

Beitrag von „erdbeerchen“ vom 12. August 2012 11:48

Danke, katta. Genauso sehe ich das auch.

Beitrag von „tina40“ vom 12. August 2012 12:19

Was bei uns belastet sind Kollegen, die immer mal wieder einen Tag fehlen. Für den, der länger erkrankt, kommt eine mobile Reserve und dann ist das für die anderen kein Thema.

Beitrag von „Silicium“ vom 12. August 2012 12:37

Hui, hier hat sich ja einiges getan!

Ich möchte mitnichten sagen, dass der TE sich einen faulen Lenz machen soll und ständig die Auszeit durch den Arzt in Anspruch nehmen sollte! Aber eben ab und an, wenn dieser mehr als ungünstige Stundenplan ihn zu stark belastet und er merkt, dass es über seine Kräfte geht. Und das kann schnell passieren, wenn er dann bis spät in die Nacht noch korrigieren und / oder vorbereiten muss, weil er in den Hohlstunden natürlich nicht mal eben in sein Arbeitszimmer mit der nötigen Atmosphäre kommt.

Es geht nicht um krankfeiern aus Spaß und Faulheit, sondern zur Erhaltung der Lehrergesundheit. Nach Möglichkeiten dazu hat der TE explizit gefragt.

[Zitat von Freddie Mercury](#)

Wie kann ich da noch meine Lehrergesundheit behalten?

Es geht gar nicht darum sich einen faulen Lenz zu machen. Aber die ganzen Überstunden (denn die stundenplanbedingte zusätzliche Anwesenheit in der Schule überträgt sich ja in den Abend) sind halt eine Belastung und ich hätte da kein schlechtes Gewissen dann auf meine Gesundheit zu achten. Auch mit Auszeit hier oder da wird man auf seine 43 Wochenstunden im Schnitt kommen wie jemand, dem man einen Stundenplan mit 2 Hohlstunden beschert hat, und vermutlich insgesamt sogar weniger fehlen als eine dauerkranke Kollegin.

Zitat von katta

Was ich nicht in Ordnung finde, ist krank feiern obwohl man nicht krank ist.

So wie es Silicium vorgeschlagen hat.

Und ja, diese Kollegen gibt es.

Und das finde ich zum Kotzen. Der Kollege, der montags nicht aus dem Bett kommt und dann einfach auf meine Kosten krank feiert.

Das finde ich arschig.

Es geht nicht darum, dass der TE montag morgens wegen Feierns nicht aus dem Bett kommt. Sondern darum, dass der TE sich darum sorgt, dass die Arbeitsbedingungen seine Lehrergesundheit gefährden und seiner Familie schaden.

Warum auf Deine Kosten? Ich finde es sehr dreist einem Kollegen, der überlastet ist durch die schlechten Arbeitsbedingungen und dann zum Arzt geht, weil er sich nicht in der Lage fühlt nach zwei Nachtschichten (Vorbereitung und Korrektur in den Abend verschieben müssen, weil an drei Tagen lange in der Schule anwesend sein müssen) noch seinen Job zu erledigen, auch noch ein schlechtes Gewissen zu machen.

Zitat von Elternschreck

Dieses Bewusstsein, dass man für jede Stunde, die man in der Schule fehlt, die Kollegen zusätzlich belastet, hat man im System gut implementiert. Und es scheint zu funktionieren. Wehe dem, der kein schlechtes Gewissen hat, wenn er mal krank

feiert !

Genau da sehe ich auch das Problem. Und es geht ja nicht einmal um krank feiern sondern darum, dass man, wenn man sich am Ende und überlastet fühlt weil man durch den Stundenplan die dritte Woche hintereinander kaum ausreichend Schlaf hatte und ernstliche Sorgen um seine psychische und physische Gesundheit bekommt (siehe Zitat TE) lieber mal einen Tag Auszeit nimmt um dann am Tag darauf wieder mit frischer Kraft anzutreten anstatt

sich solange bei so viel Arbeitsbelastung (3 Nachmittage an der Schule, 9 Hohlstunden!) zu quälen bis es einen mal zwei Wochen am Stück mit Lungenentzündung, psychosomatischen Symptomen oder nervlichem Zusammenbruch hinfetzt. Und dies passiert oft genug an Schulen, schaut Euch mal um, wieviel Kollegen unter dererlei Zusammenbrüchen leiden.

Kollegen wie Katta, die dann bei jeder Abwesenheit gleich Gerüchte im Kollegium streuen, die Person würde krank feiern, weil sie faul ist und länger schlafen will (hast Du den Kollegen gefragt und er hat gesagt er wolle länger schlafen?), machen es Kollegen schwer rechtzeitig zum Arzt zu gehen.

Deshalb schleppen sich Leute krank in die Schule, und Katta, damit meine ich nicht nur krank im Sinne von einem Husten. Nein, auch Leute schleppen sich psychisch krank und überlastet in die Schule, eben weil sie vor Kollegen wie Dir Angst haben. Und dann potenziert sich die Belastung und irgendwann ist die Person psychisch richtig krank oder greift zu Drogen, weil sie sich nicht traut zum Arzt zu gehen. Der TE schreibt nicht, dass er morgens ausschlafen will, weil er seinen Job nicht ernst nimmt und gerne mal faul ist.

Der Arzt wird sich das anhören, was man zu sagen hat und er wird neben der körperlichen Verfassung auch die psychische Verfassung betrachten. Wenn der Arzt feststellt, man hat aktuellen Schlafmangel, Erschöpfungssyndromfrühymptome, dann wird er aus seiner fachlichen Kenntnis heraus eh selber zur Krankschreibung raten. Da muss man sich nicht einmal irgendetwas ausdenken.

Ärzte sind zurecht ausgebildet auch zu erkennen, wenn ein Mensch überlastet ist, beginnt depressiv zu werden oder andere psychische Probleme bekommt.

Nicht nur der verschnupfte, hustende Kollege hat ein Recht darauf zu Hause wieder fit zu werden, auch der, der sich psychisch angeschlagen fühlt und zwar in dem Maße, dass er Angst um seine Gesundheit hat. So ein Burnout oder so ein Griff zum Gläschen Wein ist schneller als man denkt. Vor allem, wenn man Angst hat vor einem Kollegium, das sofort vom krank Feiern spricht.

Woher glaubt ihr eigentlich kommen die ganzen Burnoutler unter den Lehrern? So wie ich das beobachte glaube ich, dass sich viele aus Angst vor giftigen Kollegen zu viel zutrauen und dann unter der Belastung zusammen brechen, weil sie nicht rechtzeitig die Reißleine ziehen.

Mit ein bisschen Schnupfen kann man imho genauso gut arbeiten, wie wenn man sich überfordert fühlt. Bei vielen mag es gut gehen und der Schnupfen trotz Arbeit verschwinden oder das Gefühl der Überforderung. Bei anderen wird aus dem Arbeiten trotz Schnupfen eine Nebenhöhlenentzündung oder aus dem Gefühl der Überforderung eine psychische Erkrankung oder ein Suchtverhalten.

Jeder muss selber für sich lernen und ein Gefühl dafür bekommen, wann er aus psychischen oder physischen Gründen daheim bleibt und wann er denkt, dass er sich trotzdem in der Lage

fühlt zu arbeiten, weil er merkt, dass es nicht schlimmer werden wird.

Das kann aber kein Kollege von Außen entscheiden, so wie Katta es macht und ihr Urteil fällt!

Ist es nicht ein perfides System Schule, das Lehrern die vom Arzt krank geschrieben werden (wofür auch immer) ein schlechtes Gewissen bekommen müssen, weil die Kollegen unbezahlte Vertretungen machen müssen, anstatt, dass dafür eine Person mehr ordentlich eingestellt und bezahlt wird? Ich finde das total krass!

Zitat

Was bei uns belastet sind Kollegen, die immer mal wieder einen Tag fehlen. Für den, der länger erkrankt, kommt eine mobile Reserve und dann ist das für die anderen kein Thema.

Und das ist dann die Schuld des kranken Kollegen, der sich nur einen Tag krank schreiben lässt, weil er denkt, dass ein Tag zur Genesung reicht anstatt sich, was er vllt auch könnte, gleich eine Woche krank zu schreiben? Schon wieder wird einem Kollegen die Krankheit angelastet nur, dass er diesmal nicht lange genug krank ist.

Es ist doch der Fehler der Schule, dass erst dann eine mobile Reserve zur Verfügung steht, wenn jemand länger ausfällt. Es muss immer genug Reserve eingeplant sein!

Kleiner Gedanke noch zu den Lösungen da rechtlich was zu machen oder ständig mit dem Stundenplaner zu sprechen und sich über den Stundenplan zu beschweren:

So wie die Kollegen meistens drauf sind, wir einem das als Querulantentum ausgelegt und auch das macht die Runde durchs Kollegium. Dadurch wird der Ruf an der Schule nicht schlechter, als, wenn man in diesem Schuljahr häufiger krank wird und mehr Fehltage hat.

Auf dreiste Nachfragen, warum man denn ab und an (ja nicht ständig) einen Tag krank war dieses Schuljahr würde ich einfach sagen:

"Ja, ich musste dieses Jahr leider so viele Nachtschichten machen durch die ganzen Nachmittage und Hohlstunden. Hat mich dieses Jahr ganz schön überlastet da Familie und Arbeit unter einen Hut zu kriegen und weil ich immer den Ehrgeiz hatte gute Arbeit abzuliefern, hat das dann eben viel öfter als sonst bis in die späten Abendstunden gedauert und dann hats mich öfter mal hingehauen heuer. Aber Herr Schulleiter, nächstes Jahr wird mein Plan bestimmt besser und dann bin ich hoffentlich auch wieder so gesund, wie in dem Jahr zuvor."

Sich für bessere Arbeitsbedingungen einzusetzen finde ich prinzipiell nobel. Leider ist das meist nicht von Erfolg gekrönt, sondern, man gilt dann noch als Querulant.

Beitrag von „tina40“ vom 12. August 2012 14:07

Zitat

Und das ist dann die Schuld des kranken Kollegen, der sich nur einen Tag krank schreiben lässt, weil er denkt, dass ein Tag zur Genesung reicht anstatt sich, was er vllt auch könnte, gleich eine Woche krank zu schreiben? Schon wieder wird einem Kollegen die Krankheit angelastet nur, dass er diesmal nicht lange genug krank ist.

Es ist doch der Fehler der Schule, dass erst dann eine mobile Reserve zur Verfügung steht, wenn jemand länger ausfällt. Es muss immer genug Reserve eingeplant sein!

Die "Macht" über die Mobilen hat nicht die Schule sondern das Schulamt. Unser alter Chef hatte uns darum durch die Blume gebeten, uns lieber gleich ein paar Tage richtig auszukurieren als uns durchzuschleppen und dann immer wieder auszufallen. Da finde ich, hat er auch recht.

Beitrag von „Silicium“ vom 12. August 2012 14:36

Zitat von tina40

Die "Macht" über die Mobilen hat nicht die Schule sondern das Schulamt. Unser alter Chef hatte uns darum durch die Blume gebeten, uns lieber gleich ein paar Tage richtig auszukurieren als uns durchzuschleppen und dann immer wieder auszufallen. Da finde ich, hat er auch recht.

Wenn dem so ist, dann muss die Auszeit wohl anscheinend länger ausfallen. Eigentlich schade, wenn eigentlich ein Tag gereicht hätte um wieder bei Kräften zu sein.

Beitrag von „Mikael“ vom 12. August 2012 16:08

Ich muss mich hier insbesondere Chilipaprika und Katta anschließen:

"Krankfeiern" geht überhaupt nicht. Es geht auf Kosten der Kollegen und Kolleginnen, die dann den Vertretungsunterricht zusätzlich und i.d.R. unbezahlt machen müssen. Für solche Leute gibt es ja nicht umsonst das schöne Wort "Kollegenschw...".

Leider macht es das "System" solchen Leuten aber auch zu leicht. Meiner Beobachtung nach sind es oft Leute, die einerseits einen Perfektionsanspruch an sich, ihrem Unterricht und an ihr

Verhältnis zu Schülern haben, diesen Anspruch aber logischerweise im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten nicht auf Dauer umsetzen können, gleichzeitig aber unbedingt (aus finanziellen Gründen?) eine volle Stelle haben wollen und dann bei passender Gelegenheit (Korrekturstress usw.) "krankfeiern" bzw. mit jeder kleinen Erkältung sich erst einmal ein paar Tage krankschreiben lassen.

Mein Tipp an solche Leute: Gebt euren "Perfektionswahn" auf und macht ganz "normalen" Unterricht. Keiner muss "perfekt" sein oder bei den Schülern besonders beliebt. Oder geht auf Teilzeit. Aber "feiert" nicht auf Kosten der Kollegen krank!

Gruß !

Beitrag von „katta“ vom 12. August 2012 17:36

Zitat von Silicium

Zitat von Silicium

Warum auf Deine Kosten? Ich finde es sehr dreist einem Kollegen, der überlastet ist durch die schlechten Arbeitsbedingungen und dann zum Arzt geht, weil er sich nicht in der Lage fühlt nach zwei Nachtschichten (Vorbereitung und Korrektur in den Abend verschieben müssen, weil an drei Tagen lange in der Schule anwesend sein müssen) noch seinen Job zu erledigen, auch noch ein schlechtes Gewissen zu machen.

Ich habe ihm kein schlechtes Gewissen eingeredet. Ich habe mich dagegen ausgesprochen, sich krank schreiben zu lassen, wenn man nicht krank ist.

Zitat von Silicium

Kollegen wie Katta, die dann bei jeder Abwesenheit gleich Gerüchte im Kollegium streuen, die Person würde krank feiern, weil sie faul ist und länger schlafen will (hast Du den Kollegen gefragt und er hat gesagt er wolle länger schlafen?), machen es Kollegen schwer rechtzeitig zum Arzt zu gehen.

Deshalb schleppen sich Leute krank in die Schule, und Katta, damit meine ich nicht nur krank im Sinne von einen Husten. Nein, auch Leute schleppen sich psychisch krank und überlastet in die Schule, eben weil sie vor Kollegen wie Dir Angst haben.

Ich verbitte mir diese Unterstellung!

Es gab nicht den geringsten Grund, persönlich zu werden.

Zitat von Silicium

Ist es nicht ein perfides System Schule, das Lehrern die vom Arzt krank geschrieben werden (wofür auch immer) ein schlechtes Gewissen bekommen müssen, weil die Kollegen unbezahlte Vertretungen machen müssen, anstatt, dass dafür eine Person mehr ordentlich eingestellt und bezahlt wird? Ich finde das total krass!

Falsch. Wer vom Arzt krank geschrieben wird, muss kein schlechtes Gewissen haben.
Wer krank feiert, der schon.

Zitat von Silicium

Kleiner Gedanke noch zu den Lösungen da rechtlich was zu machen oder ständig mit dem Stundenplaner zu sprechen und sich über den Stundenplan zu beschweren:

Zitat von Silicium

So wie die Kollegen meistens drauf sind, wir einem das als Querulantentum ausgelegt und auch das macht die Runde durchs Kollegium. Dadurch wird der Ruf an der Schule nicht schlechter, als, wenn man in diesem Schuljahr häufiger krank wird und mehr Fehltage hat.

Denn du hast ja auch so fürchterlich viel Erfahrungen mit Kollegien und Kollegen...

Zitat von Silicium

Sich für bessere Arbeitsbedingungen einzusetzen finde ich prinzipiell nobel. Leider ist das meist nicht von Erfolg gekrönt, sondern, man gilt dann noch als Querulant.

siehe oben.

Beitrag von „Silicium“ vom 12. August 2012 17:50

So unterschiedlich kann der Wortgebrauch sein. Für mich hingegen ist gerade derjenige ein Kollegenschwein, welcher sich anmaßt über einen Kollegen, der vom Arzt krank geschrieben wird, zu urteilen, ob dessen Atemwegserkrankung oder dessen psychische Probleme kein

ausreichender Grund für eine Krankschreibung sind und dem Kollegen dann vorwirft "Krank zu feiern" und ein Kollegenschwein zu sein. Als wenn Du in den Kopf und den Körper der Leute reinschauen kannst. Hauptsache erstmal ein Urteil gefällt!

Da betrachtet der Mikael Kollegin Müller mal kurz, hört auf ihr leises Husten

Zitat von Mikael

mit jeder kleinen Erkältung sich erst einmal ein paar Tage krankschreiben lassen.

und kommt zu dem Schluss: Ist ja lächerlich, wenn die morgen fehlt, dann feiert die mal wieder krank! Das ist doch keine richtige Krankheit!

Zitat von Mikael

dann bei passender Gelegenheit (Korrekturstress usw.) "krankfeiern"

Hast Du vielleicht schon einmal darüber nachgedacht, dass ein Kollege der Deutsch und Geschichte in der Oberstufe unterrichtet durch die als Korrekturfachlehrer nötigen Korrekturnachtschichten und überproportionale Belastung tatsächlich krank wird, körperlich oder psychisch, und, dass diese Korellation von Fehltagen und Korrekturhochzeiten dadurch bedingt ist?

Wann wird denn der Mensch krank? Vor allen doch dann, wenn das Immunsystem durch Streß und Überbelastung einknickt und das Nervensystem überreizt ist.

Zitat von Mikael

Es geht auf Kosten der Kollegen und Kolleginnen, die dann den Vertretungsunterricht zusätzlich und i.d.R. unbezahlt machen müssen.

Das ist doch der Fehler des Systems und nicht des Kollegen, der durch verschärfte Arbeitsbedingungen (sei es Korrekturmarathon bei einem Deutsch / Englisch Lehrer oder ein Stundenplan, der jegliche freie Zeiteinteilung nimmt und es nötig macht bis spät in die Nacht zu arbeiten) krank gemacht wird.

Jeder Kollege, der dann auch noch von Kollegenschweinen spricht unterstützt dieses System.

Aus Angst vor so Lehrern wie Euch arbeiten viele über ihre Belastungsgrenze hinaus und werden dann frühpensioniert oder monatelang krank geschrieben, weil irgendwann der Akku leer ist.

Die Lösung in Teilzeit zu gehen wegen der Überlastung führt dazu, dass man dieses System unterstützt. Es muss wie in jedem normalen Betrieb so laufen, dass Mehrarbeit (Vertretung aufgrund Krankheit) bezahlt wird.

Es darf niemals sein, dass Arbeitnehmer gegeneinander ausgespielt werden dergestalt, dass wenn der eine krank ist, der andere ihn dafür in eigenem Ermessen was eine wirkliche Krankheit ist und was nur Wehwehchen, als Kollegenschwein betitelt.

Für diese Einschätzung ist der Arzt zuständig, notfalls der Amtsarzt. Niemals aber ein medizinisch und psychologisch unausgebildeter Laie der sich da ein Urteil anmaßt. Finde ich ganz schrecklich und für mich absolutes Kollegenschweinverhalten.

Beitrag von „Silicium“ vom 12. August 2012 17:56

[Zitat von katta](#)

Zitat von »Silicium«

Kollegen wie Katta, die dann bei jeder Abwesenheit gleich Gerüchte im Kollegium streuen, die Person würde krank feiern, weil sie faul ist und länger schlafen will (hast Du den Kollegen gefragt und er hat gesagt er wolle länger schlafen?), machen es Kollegen schwer rechtzeitig zum Arzt zu gehen.

Deshalb schleppen sich Leute krank in die Schule, und Katta, damit meine ich nicht nur krank im Sinne von einem Husten. Nein, auch Leute schleppen sich psychisch krank und überlastet in die Schule, eben weil sie vor Kollegen wie Dir Angst haben.

Zitat von Katta:

Ich verbitte mir diese Unterstellung!

Okay, dass Du es im Kollegium verbreitest, das kann ich nicht wissen. Das nehme ich zurück. Aber anonym über die auch nicht genannte Person zumindest im Internet herziehst. Das ist ja nun Fakt, weil Du genau das schreibst.

Wo wir bei Unterstellung sind, woher weißt Du denn so genau ob die Person, von der Du schriebst, montags "krank gefeiert hat um länger zu schlafen". Wie kommt es zu dieser Erkenntnis? Hat er das mal so zu Dir gesagt? Worauf baust Du dieses Urteil auf? Bitte erkläre mir das mal!

[Zitat von katta](#)

Falsch. Wer vom Arzt krank geschrieben wird, muss kein schlechtes Gewissen haben.

Sagst Du, okay. Laut Mikael muss er das schon. Es ist laut ihm ein Kollegenschwein wer zum Arzt geht nur wegen einer Erkältung und deswegen krank geschrieben wird:

[Zitat von Mikael](#)

bzw. mit jeder kleinen Erkältung sich erst einmal ein paar Tage krankschreiben lassen.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 12. August 2012 18:14

es geht aber hier nicht ums Schonen bei ersten Krankheitsanzeichen, sondern du hast in deinem ersten Beitrag im Thread gesagt, du würdest dich regelmässig krankschreiben lassen, wenn du einen solchen doofen Stundenplan hättest.

Beitrag von „katta“ vom 12. August 2012 18:29

Ok, was nicht deutlich werden konnte, ist, dass nicht von einem konkreten Kollegen sprach, sondern sozusagen von einem Typus (und ich kenne durchaus einzelne - zum Glück nicht an meiner Schule -, die zumindest mir gegenüber offen krank feiern).

Wahrscheinlich hast du dich auch nicht so deutlich ausgedrückt, wie du es wolltest.

In deinem ersten Beitrag zum Thema habe ich dich nämlich so verstanden, dass er sich halt einfach so krank schreiben lassen soll (Formulierung war irgendetwas im Sinne von 'dann hast du halt Migräne') - ohne, dass überhaupt klar ist, ob er das nicht doch viel leichter hinkriegen wird, als er denkt. Jetzt stellst du es - so wie ich es lese - so dar, als würdest du dem Kollegen hier, der schon an seiner Belastungsgrenze sei, nur unterstützen wolltest, während ich ihn als Kollegenschwein bezeichnen würde, weil er dank Überlastung krank ist.

Ich wiederhole es gerne noch einmal deutlich:

Nein, ich führe kein Buch darüber, wer wie oft da ist oder eben nicht. Kriege ich bei 80 Kollegen auch nicht hin, ich hab genug zu tun.

Ja, ich habe selber bereits die Erfahrung gemacht, dass eine verschleppte Krankheit richtig nach hinten los gehen kann, also werde ich dazu niemandem (!!!) raten. Ich habe nur ne 'popelige Erkältung' verschleppt und das werde ich nie wieder tun.

Ja, dennoch weiß ich, dass es Kollegen gibt, die ihrer Dienstpflicht diesbezüglich nicht ernst nehmen (der geringere Teil) und die regen mich auf - eben weil es viel zu viele aus vermeintlich schlechtem Gewissen zu ernst nehmen und sich krank in die Schule schleppen, u.a. weil andere Lehrern den Ruf versauen und im seltensten Falle, nach meinen Erfahrungen in inzwischen vier verschiedenen Kollegien, aufgrund von möglichen Lästereien von Kollegen. Diejenigen, die den Job nämlich schon ne Weile machen, wissen sehr genau, wie belastend es sein kann und das

man z.B. auch gerade in der Anfangszeit gerne jeden Infekt mitnimmt, der so rumfliegt. Und wenn dann halt einer sagt 'Na, dann lass dich doch einfach krank schreiben' und zwar nicht (erst) dann, wenn klar ist, dass es zu viel ist, sondern schon mal vorsichtshalber vorab, dann geht mit schon mal die Hutschnur hoch.

Ich arbeite an einem Ganztagsgymnasium, bin Deutsch/Englischlehrerin, Nachmittage und Springstunden gehören dazu, ich kenne das kaum anders - die kann man auch effektiv nutzen: Vokabeltests korrigieren geht auch dann, vorbereiten, Organisatorisches klären - teilweise ist es fast angenehmer, wenn man so Dinge eben in einer Springstunde machen kann als es im Anschluss an den Unterricht machen zu müssen, da man nicht alle Arbeiten, die so dazu gehören, zu Hause machen kann. Und auch ein Gespräch mit Kollegen ist wichtig und sehr wohltuend für die psychische Gesundheit - zumindest, wenn man mit den richtigen spricht. 😊

Beitrag von „Mikael“ vom 12. August 2012 20:24

@Silicium:

Du machst dich hier mit deiner Argumentation lächerlich. Du hast doch hier andauernd von "Doc Holiday" geredet. Und das darf man nicht kritisieren?

Zitat

Für diese Einschätzung ist der Arzt zuständig, notfalls der Amtsarzt. Niemals aber ein medizinisch und psychologisch unausgebildeter Laie der sich da ein Urteil anmaßt.

Beitrag von „Melosine“ vom 12. August 2012 20:57

Mal abgesehen von dem üblichen Gezackere hier: Was spricht denn dagegen, sich mein Stundenplanmacher zu beschweren, seine Situation darzulegen und vielleicht so noch eine Verbesserung zu erlangen? Wenn es in diesem Halbjahr nicht geht, könntest du dich schon mal für einen besseren nächsten Plan einsetzen.

Ich jammer auch nicht gern rum, aber diejenigen, die sich ständig über (vermeintliche) Ungerechtigkeiten beschweren, werden oft besser behandelt, weil man sich den Stress ersparen will...

Ansonsten würde ich mich Bolzbold anschließen: Nutze die Zeit zur Unterrichtsvorbereitung, zu Korrekturen u.ä. Dann bist du fertig, wenn du nach Hause kommst. Und den Montag und Freitag finde ich jetzt gar nicht soo übel...

Kopf hoch!

Beitrag von „Elternschreck“ vom 15. August 2012 17:43

Ich persönlich wäre für einen unabhängigen Schularzt an jeder Schule, der die Lehrer selbstständig laufend untersucht und sie ggf. nach Hause schickt. Aber natürlich nicht vom Typus Lazarettarzt im Kaiserreich, der einen sowieso wieder an die Front schickt, sondern ein Arzt, der langfristig im Sinne der Lehrergesundheit agiert und damit zur Humanisierung des Lehrerarbeitsplatzes beiträgt. Könnte die GEW, da sie sowieso keine Streiks veranlasst und finanziert, nicht solche Ärzte bezahlen ? 😎

Beitrag von „rudolf49“ vom 15. August 2012 18:39

Wären denn deine Gewerkschaftsbeiträge mit dabei?? Oder mit anderen Worten: Bist du denn auch ein bisschen "die GEW"??

Beitrag von „Elternschreck“ vom 15. August 2012 19:41

Nein ! 😎

Beitrag von „barmeliton“ vom 15. August 2012 19:54

Bei uns fehlte mal eine Kollegin längere Zeit. Leider weiß ich den Grund jetzt nicht mehr. Auf der Weihnachtsfeier war sie aber da. Am nächsten Tag lag bei ihr ein Zettel im Fach auf dem

stand sinngemäß: "Krank sein. Aber feiern kannst Du! Das ist ´ne Schweinerei!" Bis heute ist unklar wer aus dem Kollegium das war. Aber mir fallen genau diese "Übereifrigen" ein, die jedem jeden Tag zeigen müssen was sie auch noch alles freiwillig zusätzlich tun. (Müll trennen, Aquarium säubern vor Schulbeginn so dass alle sehen wie fleißig sie sind) etc. Ich will damit sagen: Es gibt sie wirklich diese "Vorbild-Kollegen". Gut dass ich sie nur belächele.

Beitrag von „Elternschreck“ vom 15. August 2012 20:54

Zitat barmeliton :

Zitat

"Krank sein. Aber feiern kannst Du! Das ist ´ne Schweinerei!"

Und man hat daraufhin nicht die Fingerabdrücke untersuchen lassen ? Sind ja wirklich ätzend, solche lebensverkraampften Heiligen ! 😏

Beitrag von „rudolf49“ vom 15. August 2012 22:15

>Nein ! 8)<

Hab ich mir fast gedacht, aber "schlaue" Sprüche kloppen ...

Beitrag von „Mikael“ vom 15. August 2012 22:21

Kollege Elternschreck möchte sein Geld halt nicht in "Bildungsideologie" anlegen...

Gruß !

Beitrag von „Bolzbold“ vom 15. August 2012 22:42

Um noch einmal auf das Ausgangsthema zurückzukommen:

Der Stundenplan des TE ist nicht optimal, aber auch nicht so heftig, als dass man bei "gesundem Einsatz" eine Erkrankung befürchten müsste oder gar in das moralische Dilemma geriete, sich zu überlegen, ob man prophylaktisch einmal krank feiert.

Jeder von uns dürfte bereits mehr oder weniger die Widrigkeiten des schulischen Alltags erfahren haben. Letztlich ist die Frage nach Wohl und Wehe eher eine danach, wie man mit diesen Widrigkeiten umgeht. Der eine fängt sofort an zu lamentieren, motzt und schimpft und denkt ans Krankfeiern, weil er die Ungerechtigkeit nicht erträgt.

Der andere ist zwar einen Moment lang sauer, findet dann aber konstruktive Lösungen für den Umgang mit diesen Widrigkeiten. Letzteres ist m.E. schon eine Grundvoraussetzung, diesen Beruf ohne ernsthaft krank zu werden zu überleben.

Mein künftiger Stundenplan ist sicherlich auch nicht optimal und auch nicht unbedingt kinderfreundlich. Dennoch sehe ich Möglichkeiten meine Woche entsprechend zu organisieren und zu strukturieren, dass weder meine Familie, noch ich, noch die Schule zu kurz kommen.

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „Freddie Mercury“ vom 16. August 2012 03:16

Hallo Bolzbold,

mich würde echt mal Dein Stundenplan interessieren. Genau solche Vergleiche "Mein künftiger Stundenplan ist auch nicht optimal" sind Killerphrasen. Ich habe schon viele schlechte Pläne erlebt, bei meinem jetzigen Plan rede ich von einem Extremfall. Mit Deiner Argumentation, lieber Bolzbold, kann JEDER Stundenplan als "nicht so heftig" bezeichnet werden, da man ja in den Freistunden arbeiten kann und es alles eine Frage des Zeitmanagements ist. Vielleicht bist Du ja Schulleiter o.ä., dann lass Dir gesagt sein, dass diese Art von Empathie nicht zu einem besseren Schulklima beiträgt.

Mich würde im Interesse aller Betroffenen - und insbesondere in meinem eigenen - immer noch interessieren, welche rechtlichen Möglichkeiten jemand wie in meinem Fall ausschöpfen kann. Denn Totschlagargumente wie "Das ist machbar" "Andere Kollegen haben vergleichbare Pläne" usw. verhindern eine Kommunikation.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 16. August 2012 08:07

[Freddie:](#)

Bolzbold hat dir im [Thread auf Seite 1](#) schon die richtigen Tipps und Hinweise gegeben, auch zu deinen rechtlichen Möglichkeiten. Schau da noch einmal nach.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. August 2012 10:47

[Zitat von Freddie Mercury](#)

Hallo Bolzbold,

mich würde echt mal Dein Stundenplan interessieren. Genau solche Vergleiche "Mein künftiger Stundenplan ist auch nicht optimal" sind Killerphrasen. Ich habe schon viele schlechte Pläne erlebt, bei meinem jetzigen Plan rede ich von einem Extremfall. Mit Deiner Argumentation, lieber Bolzbold, kann JEDER Stundenplan als "nicht so heftig" bezeichnet werden, da man ja in den Freistunden arbeiten kann und es alles eine Frage des Zeitmanagements ist. Vielleicht bist Du ja Schulleiter o.ä., dann lass Dir gesagt sein, dass diese Art von Empathie nicht zu einem besseren Schulklima beiträgt.

Ich wäre Dir dankbar, wenn Du meine Aussagen nicht aus dem Kontext reißt, um mir fehlende Empathie zu unterstellen.

Wer hier häufiger mitliest, wird wissen, dass ich gerne mit Understatements arbeite. "Nicht optimal" ist ein solches Understatement. Ich hätte stattdessen auch "Sch****" schreiben können.

Ich habe nie geschrieben, dass Dein Stundenplan per se "nicht so heftig" ist. Dass Du die andere Hälfte des Satzes unterschlägst und den ersten Teil als Ausgangspunkt für Deine Fernanalyse verwendest, mag Deinem Ungerechtigkeitsgefühl gegenüber Deinem Stundenplan entsprungen sein, dennoch finde ich eine solche Vorgehensweise nicht in Ordnung.

Sprich mit Deiner Schulleitung und bringe stichhaltige (!) Argumente vor, weshalb dieser Stundenplan für Dich ungünstig ist und Du einen besseren Plan haben möchtest.

Mach konkrete konstruktive Vorschläge - im Idealfall sollten nicht nur Deine Forderungen durchkommen sondern ein Kompromiss gefunden werden, bei dem die Schulleitung auch das

Gesicht wahren kann. (Die berühmte win-win-Situation)

Und ja, es IST eine Frage des Zeitmanagements. Hätte ich Deinen Stundenplan, bliebe mir gar nichts anderes übrig, als "sichere Freistunden", in denen ich garantiert nicht vertreten muss, mit der Schulleitung zu vereinbaren.

Was ich damit sagen will, ist: Wenn der Stundenplan augenscheinlich nicht mehr zu ändern ist, dann verschwende ich nicht meine Energie (und die des Personalrats) darauf, auf Teufel komm raus eine Verbesserung zu erzwingen, die möglicherweise noch zum Nachteil meiner Kollegen (womöglich noch Freunden) führt, sondern ich versuche konstruktiv für mich das Ganze so zu planen, dass es machbar ist.

Zitat

Mich würde im Interesse aller Betroffenen - und insbesondere in meinem eigenen - immer noch interessieren, welche rechtlichen Möglichkeiten jemand wie in meinem Fall ausschöpfen kann. Denn Totschlagargumente wie "Das ist machbar" "Andere Kollegen haben vergleichbare Pläne" usw. verhindern eine Kommunikation.

Sie verhindern lediglich Kommunikation mit der Absicht wie Du sie hast. Das Argument ist nicht zwingend ein Totschlagargument - es könnte ja sogar treffend sein. Mit dem Pauschalurteil des Totschlagarguments kann derjenige, der sich ungerecht behandelt fühlt, jede sachliche Diskussion, die auch Vergleiche mit der Situation anderer Menschen einschließt, durch vermeintlich moralische Überlegenheit abwürgen. Ob Dir das weiterhilft, wage ich zu bezweifeln.

Nochmal zur rechtlichen Lage:

Es gibt keinen Rechtsanspruch auf maximal X Nachmittage, auf maximal X Hohlstunden oder auf einen möglichst kompakten Stundenplan. Warum das so ist, habe ich Dir ja schon dargelegt. Alle Veränderungen des Plans zu Deinen Gunsten können nur im Gespräch mit der Schulleitung erfolgen und bedingen für gewöhnlich eine Verschiebung, die die Stundenpläne anderer Kollegen negativ beeinflussen kann.

So kurz vor Schuljahresbeginn dürfte ein juristisches Erzwingen einer Änderung des Stundenplans ohnehin keinen unmittelbaren Erfolg haben.

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. August 2012 10:50

Hallo!

9 Hohlstunden sind natürlich ganz viel, aber: dir wäre auch nicht viel geholfen, wenn du um 16uhr30 statt 17uhr30 fertig wärst oder?

Ich sehe das so: 3 mal pro Woche kannst du die Kinder zur Kita / Schule bringen und 2 mal pro Woche abholen bzw. zu Hause sein. Für einen Vollzeitstundenplan gar nicht sooo schlecht, oder?

Chili

Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. August 2012 10:54

Danke chili, dass Du noch einmal gezeigt hast, dass es oft eine Frage der Perspektive ist bzw. eine Frage dessen, ob das Glas halb voll oder halb leer ist.

Beitrag von „SteffdA“ vom 16. August 2012 14:35

Besteht eigentlich Anwesenheitspflicht in Hohlstunden?

Ansonsten einfach "nicht da" sein und Unterricht vorbereiten (bzw. es zumindest versuchen).

Beitrag von „Susannea“ vom 16. August 2012 15:12

Zitat von SteffdA

Besteht eigentlich Anwesenheitspflicht in Hohlstunden?

DAs wird wohl Bundeslandabhängig sein. Hier ist nur anwesenheitspflicht, wenn es eine sogenannte Spring-/ oder Punktstunde ist, die wird dann ja aber auch bezahlt.

Beitrag von „Dejana“ vom 16. August 2012 15:12

Zitat von Freddie Mercury

mich würde echt mal Dein Stundenplan interessieren. Genau solche Vergleiche "Mein künftiger Stundenplan ist auch nicht optimal" sind Killerphrasen. Ich habe schon viele schlechte Pläne erlebt, bei meinem jetzigen Plan rede ich von einem Extremfall.

Also wirklich. Ich hab mich bisher ja nett rausgehalten, denn mir ist bewusst, dass meine Situation anders ist. Mein Stundenplan sieht so aus:

Montag - 8-16 Uhr

Dienstag - 8-17.30 Uhr

Mittwoch - 8-16 Uhr

Donnerstag - 8-16 Uhr

Freitag - 8-16 Uhr

Das sind Anwesenheitspflichtzeiten. Da sind AGs noch gar nicht mit drin, denn die koennen auch laenger dauern. Meine Anfahrt zur Schule dauert 45 Minuten.

Ich hab noch keine Kinder, aber wir sind derzeit in der Produktionsphase. 😄 Mein Stundenplan ist nicht flexibel, wird also jedes Jahr so aussehen, ausser ich wechsel zu ner Teilzeitstelle. Kinderbetreuung muss deswegen entsprechend geplant werden. Bei uns sieht das so aus, dass mein Partner (auch Lehrer) teilzeit und damit nur von 8.30 Uhr bis 12 Uhr arbeiten wird (er ist derzeit eh in ner Teilzeitstelle, das laesst sich also leichter regeln).

Dir wurden Vorschlaege gemacht, wie du die Situation angehen koenntest. Pampig Leute anzumachen, die dir eigentlich helfen wollen ist keine gute Idee und aendert deine Situation nicht im Geringsten. Persoenlich empfinde ich deinen Stundenplan nicht als einen "Extremfall", aber ich hab ja auch bewusst die Entscheidung getroffen hier zu arbeiten. Sonst koennt ich ja auch staendig jammern. Die Tatsache, dass mich Kinderbetreuung mit unseren Zeiten £400-800 pro Monat kosten wird freut mich auch nicht.

Beitrag von „Friesin“ vom 16. August 2012 17:01

ich hatte auch einen Stundenplan bei Vollzeit von 8 Uhr bis 16.40 Uhr. Jeden Tag, auch freitags. Jeden zweiten Freitag ab 12 Uhr frei, aber jeden anderen 2. Samstag auch von 8 bis 12 Uhr Unterricht.

Wegen der Ganztagsbetreuung traf das aber auch alle Lehrer zu, auch auf die teilzeitkräfte

(weiß allerdings nicht bis zu welchem Stundenkontingent)

Von anderen Vollzeit-Arbeitnehmern will ich mal gar nicht reden... 🤔

Beitrag von „immergut“ vom 16. August 2012 17:08

Zitat von Friesin

Von anderen Vollzeit-Arbeitnehmern will ich mal gar nicht reden... 🤔

Mein Freund ist auch in ein eher hysterisch-verzweifelt Lachen ausgebrochen, als ich ihm den Beitrag vorlas. 😊

Aber was weiß ich schon ...!

Ich frage mich aber tatsächlich seit Tagen, mit welchem Recht der TE unbedingt ZWEI familienfreundliche Stundenpläne für sich beanspruchen möchte. Es ist ja glücklicherweise so, dass seine Frau familienfreundlich von ihrer Schulleitung bei der Stundenplan-Planung (äh? Wort) bedacht wurde. Und wie ja hier im Thread schon ausgeführt wurde, lässt es der eigene Stundenplan doch durchaus zu, der Frau unter die Arme zu greifen. Es ist doch also so, dass das Kind ausreichend flächendeckend versorgt werden kann. Beruf und Familie lassen sich nun einmal oftmals nur schwierig und mit Abstrichen unter einen Hut bringen. Anders geht es nur mit Teilzeit oder 1 Arbeit/1 Arbeitslos.

Beitrag von „Dejana“ vom 16. August 2012 17:23

Zitat von immergut

Mein Freund ist auch in ein eher hysterisch-verzweifelt Lachen ausgebrochen, als ich ihm den Beitrag vorlas. 😊

Aber was weiß ich schon ...!

Ich frage mich aber tatsächlich seit Tagen, mit welchem Recht der TE unbedingt ZWEI familienfreundliche Stundenpläne für sich beanspruchen möchte. Es ist ja glücklicherweise so, dass seine Frau familienfreundlich von ihrer Schulleitung bei der Stundenplan-Planung (äh? Wort) bedacht wurde. Und wie ja hier im Thread schon ausgeführt wurde, lässt es der eigene Stundenplan doch durchaus zu, der Frau unter

die Arme zu greifen. Es ist doch also so, dass das Kind ausreichend flächendeckend versorgt werden kann. Beruf und Familie lassen sich nun einmal oftmals nur schwierig und mit Abstrichen unter einen Hut bringen. Anders geht es nur mit Teilzeit oder 1 Arbeit/1 Arbeitslos.

Ich dachte schon, nur ich denk, dies ist eigenartig, weil ich nunmal nicht in Schland arbeite (meine Mutter dachte anfangs auch, ich muesste ja wahnsinnig Freizeit haben, weil ich ja Lehrerin bin...bis ich sie dran erinner, dass ich nunmal nicht in Deutschland arbeite und meist nicht vor 18.30 Uhr daheim bin...und dann noch Unterrichtsvor - und Nachbereitung anzugehen habe). Wenn der TE die Antwort seines Stundenplaners auch dreist fand, hat er doch eigentlich Recht. Andere Leute arbeiten auch zu kinderunfreundlichen Zeiten. Bei uns ist 9-17 Uhr normal.) Allerdings bin ich in einer Familie gross geworden, in der mein Vater Schichten gearbeitet hat und meine Mutter taeglich von 7 bis 20 Uhr an der Arbeit war. Sich zu beschweren, wenn man zweimal pro Woche zum Mittagessen heim gehen kann, finde ich persoendlich ziemlich dreist. 🤔

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. August 2012 17:37

[Zitat von immergut](#)

Mein Freund ist auch in ein eher hysterisch-verzweifelt Lachen ausgebrochen, als ich ihm den Beitrag vorlas. 😊

Ja, ich finde den Stundenplan - wenn auch nicht optimal - erträglich, manchmal liegen die Hohlstunden so, dass man jeden Tag 2. - 8./ 9. Stunde hat, da finde ich mal sehr lange, mal sehr kurze Tage, viel besser.

Allerdings darf man bei dem Vergleich mit anderen Vollzeit-ArbeitnehmerInnen nicht vergessen, dass wir nur die Hälfte von unserem Job in diesem Zeitraum erledigen. Und dass die wenigsten von uns einen realen Arbeitsplatz in der Schule haben. Ich hatte letztes Halbjahr 9 Hohlstunden (bei 14 Stunden Unterricht, insgesamt an 2 Schulen), 5-6 davon habe ich immer gut gefüllt, aber auch nur, weil ich als Vertretungslehrerin eh keinen großen Anstand gemacht habe, das Kollegium kennenzulernen und ich also immer in die Bibliothek zum Arbeiten verschwunden bin. Sonst hat man immer Gespräche (die auch wichtig sind), Kontaktpflege, usw.. Es bedarf also schon großer Disziplin, seine Freistunden so zu organisieren, dass man nicht die Zeit vergeudet.

Chili

Beitrag von „Flipper79“ vom 16. August 2012 17:37

@ Dejana: Danke für deine Schilderungen, wie die Arbeitszeiten von Lehrern in anderen Ländern aussehen.

@ Freddi: Dir wurden schon Tipps gegeben, was du gegen deinen Stundenplan machen kannst. Sicherlich ist er nicht optimal, aber versuch das Beste draus zu machen (eben Unterrichtsvorbereitungen oder z.B. auch Klausuren oder ähnliches korrigieren. Ich weiß von Kollegen, die auch Kinder haben, dass sie in der Schule manchmal besser korrigieren können (wenn sie sich in einen ruhigen Raum verziehen) als zu Haus.)

Mein Stundenplan ist auch nicht gut und habe am Anfang geflucht, aber ich versuche das Positive zu sehen (Freistunden können auch eine Möglichkeit geben einfach mal durchzuschlafen. Ich finde es wahnsinnig anstrengend z.B. 6 Stunden am Stück zu unterrichten und in den Pausen noch dies und jenes zu klären. Dann "lieber" auch nachmittags in der Schule und zwischendurch Freistunden). Und hey: Wenn ich viel Vertretung machen muss, denk ich mir: Irgendwann bekommste Überstundengeld 😊

Und schau dir "normale" Arbeitnehmer an, die bis 16 Uhr oder noch länger im Büro hocken und nur 30 Tage Urlaub haben ... und die haben keine Freistunden dazwischen ...

Beitrag von „Silicium“ vom 16. August 2012 17:44

[Zitat von Dejana](#)

.bis ich sie dran erinner, dass ich nunmal nicht in Deutschland arbeite und meist nicht vor 18.30 Uhr daheim bin...und dann noch Unterrichtsvor - und Nachbereitung anzugehen habe

Und die Bedingungen findest Du wirklich in Ordnung?

[Zitat von Dejana](#)

Andere Leute arbeiten auch zu kinderunfreundlichen Zeiten. Bei uns ist 9-17 Uhr normal.

Wenn ein Nichtlehrer um 17.00 Uhr nach Hause kommt, hat er in der Regel frei. Selbst mein Vater mit Leitungsposition in der Bank wälzt abends nicht noch irgendwelche Bücher. Du schreibst Du kommst um 18.30 Uhr nach Hause und machst dann Unterrichtsvor- und -nachbereitung. Mit anderen Worten, Du arbeitest zuhause gleich noch ein gutes bisschen weiter. Wie schauts am Wochenende aus? Zumindest da komplett zwei Tage zum Füße hochlegen oder auch wieder arbeiten?

Ich würde mir ziemlich verarscht vorkommen.

Zitat von Friesin

ich hatte auch einen Stundenplan bei Vollzeit von 8 Uhr bis 16.40 Uhr.

Und dann die Vorbereitung in der Nacht oder am Wochenende durchgeführt?

Ich kann den TE vollkommen verstehen. Wann soll der Mann denn z.B. seine Vorbereitung machen und wo? Die 9 Hohlstunden sinnvoll nutzen schön und gut, aber wo ist der entsprechende Ruheraum für Korrekturen, wo der immer verfügbare Arbeitscomputer, der Scanner, die archivierten Unterrichtsentwürfe und Materialien usw.?

Meiner Meinung nach gehört es zum Lehrerberuf einen Teil der Arbeit zuhause zu machen. Mit genau dieser Begründung wird dem Lehrer ja auch an der Schule kein vernünftiger Arbeitsplatz eingerichtet sondern darauf verwiesen sich doch zuhause ein Arbeitszimmer einzurichten. Wenn man den Lehrer nun zwingt 9 Hohlstunden in der Schule zu verbringen, dann ist das eine extreme Zusatzbelastung.

In meinem Praxissemester hätte ich zum Beispiel gar nichts in der Schule arbeiten können. Abgesehen von Experimenten, die man vorbereitet.

Die wenigen Computer waren veraltet, ständig besetzt und es war schlicht und ergreifend zu laut um konzentriert zu arbeiten. Ständig Leute um einen herum, Gespräche, eine Tür die auf und zugeht, ein Wasserkocher der rauscht und so weiter.

Da ist es in jedem Großraumbüro leiser und die Ausstattung besser.

Ich glaube, dass diese ganze Nachmittagsschule die Belastung erhöht, da trotzdem noch viele Dinge zuhause erledigt werden müssen. Es wäre ja schön und gut, wenn man um 17.00 Uhr nach Hause kommt und alles wäre bereits erledigt. Mein Eindruck ist, man möge mich korrigieren, dass trotz langen Anwesenheitspflichtzeiten auch zuhause noch genug Arbeit für die Schule auf den Lehrer wartet.

Beitrag von „immergut“ vom 16. August 2012 18:02

[Zitat von chilipaprika](#)

Allerdings darf man bei dem Vergleich mit anderen Vollzeit-ArbeitnehmerInnen nicht vergessen, dass wir nur die Hälfte von unserem Job in diesem Zeitraum erledigen.

Das stimmt natürlich! Aber gerade deshalb denke ich, dass der TE sich da wahrscheinlich eher mit einem anderen Arbeitszeitmodell anfreunden sollte statt sich über die Nachteile seiner Vollzeitstelle zu beschweren. Es geht nun einmal nicht ohne Einschränkungen.

Beitrag von „Dejana“ vom 16. August 2012 18:07

[Zitat von Silicium](#)

Und die Bedingungen findest Du wirklich in Ordnung?

Ganz ehrlich? Jein. Denn wie lange ich fuer meine Vor- und Nachbereitung braucht, haengt von mir selbst ab. Ich koennt's auch in der Schule machen (schliesslich bekomme ich Mittwochnachmittag Unterrichtsbefreiung und kann diese dafuer nutzen), ich kann mich so aber nicht konzentrieren und mach dann lieber andere Sachen zu der Zeit (ich leite den FB Naturwissenschaften ab September und hab Verantwortung fuer zwei Schulmannschaften). Tatsache ist aber nunmal, dass die Arbeit liegen bleibt, wenn ich sie nicht mache. Wenn ich die Arbeit nicht erledigt bekomme, hab ich meine SL und das Inspektionsteam am Hals. Wenn wir wegen mir durch die Inspektion fallen, geht mir das gehoerlich auf den Keks und gefaehrdet meine Stelle. Ich bin Angestellte, keine Beamtin.

Andererseits bin ich aber auch ein "workaholic", mir wird sehr schnell langweilig, wenn ich nix zu tun habe. 😊 War meine Mama schon, denn die ist selbstaendig und hatte auch immer nur Samstag frei.

[Zitat von Silicium](#)

Wenn ein Nichtlehrer um 17.00 Uhr nach hause kommt hat er in der Regel frei. Selbst mein Vater mit Leitungsposition in der Bank wälzt abends nicht noch irgendwelche Bücher. Du schreibst Du kommst um 18.30 Uhr nach hause und machst dann Unterrichtsvor- und -nachbereitung. Mit anderen Worten, Du arbeitest zuhause gleich noch ein gutes bisschen weiter. Wie schauts am Wochenende aus? Zumindest da

komplett zwei Tage zum Füße hochlegen oder auch wieder arbeiten?

Frag doch einen Papa nach ner Stelle bei der Bank. 😊 (Been there, done that, got the t-shirt...-die Arbeit im Buero hat mich zu Tode gelangweilt.)

Deswegen hab ich ja auch gesagt, dass ich bewusst hier arbeite. Wenn ich das nicht wollte, wuerde ich mir ne andere Stelle suchen, in der ich weniger Stunden reinstecken muss. Ich wuerd aber nicht drueber jammern und Leute anmachen, wenn sie versuchen mir zu helfen. Ich arbeite Sonntagmorgens fuer ca. 3 Stunden. Samstag mach ich frei. Das kann ich derzeit, gerade weil wir noch keinen Nachwuchs haben. Ich geh Mittwochs zum Rugby-Training (19-21 Uhr und Sonntags, wenn Spiele anstehen) und gehe regelmaessig Schwimmen. Gehe mit meinen Freundinnen aus, hab Parties bei uns und gehe regelmaessig zum Strand (wir wohnen aber auch nur 500m vom naechsten Sandstrand). Ausserdem haben wir einen grossen Garten und ein Haus, welche umsorgt werden wollen.

Zitat von Silicium

Ich wuerde mir ziemlich verarscht vorkommen.

Passt schon. Dich wuerd hier auch keiner einstellen, wenn du ihnen gleich sagst, dass du nur bis Mittags arbeiten willst aber volles Gehalt verlangst...mach dir mal keinen Kopp.

Beitrag von „Silicium“ vom 16. August 2012 18:42

Zitat von Dejana

Andererseits bin ich aber auch ein "workaholic", mir wird sehr schnell langweilig, wenn ich nix zu tun habe. 😊 War meine Mama schon, denn die ist selbstaendig und hatte auch immer nur Samstag frei.

Okay, dann bist Du vielleicht auch einfach nicht der richtige Maßstab. Ein familiär geprägten workoholic wuerde ich jetzt nicht unbedingt zum Vergleich ranziehen. Der durchschnittliche Arbeitnehmer hat einfach ein wenig andere Vorstellungen vom Arbeitsleben. Genausowenig sollte man das andere Extrem, den absolut Arbeitsscheuen, heranziehen.

Zitat von Dejana

Passt schon. Dich wuerd hier auch keiner einstellen, wenn du ihnen gleich sagst, dass du nur bis Mittags arbeiten willst aber volles Gehalt verlangst...mach dir mal keinen Kopp.

lacht Keine Angst, ich werde sicher nicht an einer Schule zur Bewerbung aufkreuzen an der man mir solche Anwesenheitspflichten aufbürdet

[Zitat von Dejana](#)

Montag - 8-16 Uhr

Dienstag - 8-17.30 Uhr

Mittwoch - 8-16 Uhr

Donnerstag - 8-16 Uhr

Freitag - 8-16 Uhr

Beitrag von „SunnyGS“ vom 16. August 2012 19:18

Ich denke auch, dass zwei volle Nachmittage für die Kids doch super sind! Wie viele in vollzeit arbeitende Menschen haben das schon? Man muss dann eben wirklich nur sehr diszipliniert sein und die Freistunden für Vorbereitungen nutzen.

Lg
Sunny

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 16. August 2012 19:20

[Zitat von Silicium](#)

ich werde sicher nicht an einer Schule zur Bewerbung aufkreuzen an der man mir solche Anwesenheitspflichten aufbürdet

Das ist ja auch kein fairer Vergleich - ausländisches Schulsystem.

Aber: Nachmittagsunterricht gibt es an jedem Gymnasium bzw. an jeder Schule mit einer Sek.II
Stundenpläne ändern sich immer zum Halbjahr oder spätestens zum Schuljahr. Mal hat man Glück, mal nicht.

Beitrag von „SunnyGS“ vom 16. August 2012 20:12

Irgendwie freue ich mich auf Siliciums Berufseinstieg und hoffe, dass er uns viel über die Widrigkeiten berichten wird. Und noch glücklicher würde mich ein Kollege von ihm machen, der uns die Wahrnehmung im Kollegium schildern könnte. Wenn er so ist, wie er sich hier gibt, könnte das extrem unterhaltsam werden ...

Lg
Sunny

Beitrag von „Silicium“ vom 16. August 2012 20:16

Stay tuned  More to come

Beitrag von „Freddie Mercury“ vom 16. August 2012 21:57

Mannomann! Vielen Dank Rotherstein, Rauscheengelsche, Silicium, coco77, Elternschreck, DeadPoet, Lea für qualifizierte Antworten und differenzierte Sichtweisen (die ich nicht alle teile, aber die konstruktiv oder ehrlich waren). Allen anderen: Ihr habt Recht und ich meine Ruhe! Ich bin raus...

Beitrag von „Bolzbold“ vom 16. August 2012 22:07

[Freddie](#)

Ich finde es schade, dass Du ein Paradebeispiel dafür abgibst, wie sich Leute verhalten, wenn sie bestimmte Meinungen und Ansichten nicht hören wollen.

Beitrag von „dacla“ vom 16. August 2012 23:28

Dejana, in Deutschland ist der Korrekturaufwand an Gymnasien viel größer als in GB, du kannst die Arbeitszeiten und Bedingungen nicht vergleichen. Oft hast du in GB auch einen eigenen Raum, einen eigenen Computer usw und kannst in den Hohlstunden arbeiten. Ich arbeite z.B hier unter der Woche weniger als in GB, dafür in den Ferien viel, viel mehr. Ich hatte in den Ferien in GB sehr oft wirklich frei (man hat auch eine Woche länger Ferien als in Dland), hier nur in den Sommerferien. Auch den Vorbereitungsaufwand eines Oberstufenkurses kann man nicht mit dem Vorbereitungsaufwand für eine Sek 1 Klasse vergleichen.

9 Hohlstunden sind einfach unsinn, ich hoffe, dass sich der Stundenplan des Themenstartes noch ändert.

Beitrag von „Dejana“ vom 20. August 2012 19:02

[Zitat von dacla](#)

Dejana, in Deutschland ist der Korrekturaufwand an Gymnasien viel größer als in GB, du kannst die Arbeitszeiten und Bedingungen nicht vergleichen. Oft hast du in GB auch einen eigenen Raum, einen eigenen Computer usw und kannst in den Hohlstunden arbeiten. Ich arbeite z.B hier unter der Woche weniger als in GB, dafür in den Ferien viel, viel mehr. Ich hatte in den Ferien in GB sehr oft wirklich frei (man hat auch eine Woche länger Ferien als in Dland), hier nur in den Sommerferien. Auch den Vorbereitungsaufwand eines Oberstufenkurses kann man nicht mit dem Vorbereitungsaufwand für eine Sek 1 Klasse vergleichen.

9 Hohlstunden sind einfach unsinn, ich hoffe, dass sich der Stundenplan des Themenstartes noch ändert.

Du kannst aber den Arbeitsaufwand einer britischen Sekundarschule auch nicht mit der an einer Primarschule vergleichen. Mein Korrekturaufwand ist wesentlich hoeher, weil bei uns alles

am gleichen Tag korrigiert werden muss und mit Kommentar versehen wird. In Deutschland werden Hefte ja nicht so korrigiert und man sammelt vielleicht mal Mappen ein. In Sekundarschulen hier auch nicht. Als ich letztens bei einer Konferenz meine Hefte gezeigt hatte, konnten die anwesenden Sekundarlehrer es kaum fassen. Dazu kommen dann eben noch Arbeiten (in Mathe sind das zwei Pruefungsboegen mit jeweils 20 Seiten, und in Englisch schreiben meine Schueler auch regelmaessig 3-5 Seiten). So wenige Korrekturen hab ich also wirklich nicht, auch wenn die Schueler noch juenger sind.

In den Ferien bereite ich Unterrichtseinheiten vor, bei uns gibt's naemlich keine SoW wie an Sekundarschulen, weil Themen je nach den Fragestellungen der Schueler am Einheitsanfang bearbeitet werden sollen. Ich muss mich derzeit in eine Einheit ueber Afrika und Mozambique einarbeiten, die saemtliche Faecher umfassen soll. Mathe hab ich aber erstmal aussen vor gelassen.

Ich hab momentan eine Woche frei, weil meine Eltern und Grosseltern zu Besuch Sind. Sonst hab ich jeden Tag was gemacht und das wird auch naechste Woche wieder so sein.

Beitrag von „Momo74“ vom 21. August 2012 17:57

Ich verstehe nicht, dass immer noch so viele Leute glauben, nur der Lehrer wuerde nach "Dienstschluss" noch zu Hause arbeiten muessen. Ich kenne eine Ärztin, die noch lange nach Praxisschluss arbeitet, eine angestellte Rechtsanwältin, Banker, Uniangestellte, selbst eine Polizistin aus meinem Bekanntenkreis muss manchmal abends an den Schreibtisch.

Natürlich ist bei uns der Anteil der Arbeit am häuslichen Schreibtisch besonders groß- aber nicht ausschließlich dort zu bewältigen. Nur wer wirklich an seiner Schule KEINEN einzigen ruhigen Ort hat, an dem er Korrekturen erledigen kann, leichte Vorbereitungen für den nächsten Tag etc. , sollte angesichts so eines Stundenplans Grund haben, sich derart aufzuregen.

Es ist auch eine Frage der Gerechtigkeit. Vielleicht wird beim nächsten Mal ja Rücksicht auf eine bessere Unterrichtsverteilung genommen, jeder ist eben mal dran, und andere Lehrerpaare haben auch Kinder.

Beitrag von „SteffdA“ vom 22. August 2012 14:15

Warum sollten andere Berufe mit schlechten Arbeitsbedingungen Vorbild für uns Lehrer sein?

Beitrag von „annasun“ vom 22. August 2012 14:21

Zitat von SteffdA

Warum sollten andere Berufe mit schlechten Arbeitsbedingungen Vorbild für uns Lehrer sein?

Das will doch auch keiner hier, vermute ich zumindest mal stark.

Aber der Mensch neigt dazu weniger zu jammern, wenn er sieht, dass es anderen auch nicht besser geht 😊

Zum Thema: Ich finde der Stundenplan kann nur dann erträglich sein, wenn man in Freddies Schule Freistunden sinnvoll nutzen kann. Dazu haben wir hier aber immer noch nichts erfahren.

Gruß

Anna

Beitrag von „Finchen“ vom 22. August 2012 15:59

Ich habe eine halbe Stelle und vier Freistunden - geht leider nicht anders. Mein Mann und ich müssen auch sehen, dass wir die Kinderbetreuung auf die Reihe bekommen aber in einem großen Kollegium kann nicht für jeden eine extra Wurst gebraten werden. Die "Stundenplanmacher" versuchen auf möglichst viele Wünsche Rücksicht zu nehmen aber wenn es nicht geht, wird das eigentlich auch immer akzeptiert. Einmal die Woche muss Oma für uns einspringen, sonst hätten wir ein riesiges Problem... Es ist wirklich nicht immer leicht Kind und Job unter einen Hut zu bekommen.

Ich genieße jedoch auch den "Luxus", dass ich in der Schule einen eigenen, recht geräumigen Schreibtisch mit Schublade und Abstellfach habe, sodass ich die Freistunden möglichst effektiv zur Vorbereitung bzw. für Korrekturen nutzen werde. Also bleibt weniger Zeit, die ich zu Hause am Schreibtisch verbringen muss.

Beitrag von „German“ vom 22. August 2012 18:52

Aus Sicht des Stundenplanmachers (bin ich): Ich tue alles, was ich kann, um einen familienfreundlichen Stundenplan zu ermöglichen. Aber: manches geht einfach nicht und an unserer Schule ist Unterricht von 8-13 Uhr, von 13.45-16.30 UND(!) von 17.15-21.00 (Meisterschule, Techniker, Zusatzunterricht zum Erwerb der Fachhochschulreife) UND Samstag morgen (!)

Jeder kommt mal dran, weil nämlich bei den ungünstigen Zeiten keiner "hier" ruft. Andererseits sind der Abend und der Samstag wieder familienfreundlich, da der Partner zu dieser Zeit oft zuhause ist.

Aus Sicht des Familienvaters (bin ich auch): Vormittags Kindergarten, nachmittags bei Bedarf Tagesmutter oder Nachbarn, so ist es halt, wenn beide arbeiten und keine Verwandtschaft im Umkreis von 100 KM wohnt.

Beitrag von „chemie77“ vom 22. August 2012 20:26

Ein Argument, dass mir bis jetzt ganz gefehlt hat ist, dass man ja oft in den Freistunden in der Schule gar nicht vernünftig arbeiten kann aufgrund der Rahmenbedingungen. Wenn ich Freistunden habe versuche ich auch immer, diese möglichst positiv für mich zu nutzen und viel Arbeit zu schaffen, die ich dann zu hause nicht habe. Aber das ist ganz schön schwierig an einem Arbeitsplatz der geschätze 50 cm misst. Mit 2 Pc's für das ganz Kollegium. Ständig kommt jemand rein oder geht raus oder Kollegen unterhalten sich (was ihr völliges recht ist im lehrerzimmer, aber es ist eben nicht direkt arbeitsfreundlich :-/). Ich schaffe in der Schule regelmässig viel weniger als ich mir vorgenommen habe und muss auch nach langen Tagen (z.B. wenn ich 4 Stunden auf eine Konferenz warten musste) zuhause noch weiter arbeiten. Das wäre doch vielleicht auch mal ein Ansatzpunkt für mögliche verbesserungen...

Beitrag von „barmeliton“ vom 22. August 2012 20:50

bei uns sind Vertretungsunterricht. Oder ein Schüler will, dass ich ihm die Klasse aufschließe, denn sein Sportzeug liegt da drin.

Ein Kollege sagt: Dein "Kevin" (Name frei erfunden) hat heute mal wieder... Oder, oder, oder. Wenn ich in der Schule arbeiten möchte, darf ich mich auf keinen Fall im Lehrerzimmer blicken lassen. Denn da lauert schon die Schulleitung mit irgend einem wichtigem Gespräch. Der

Vormittag bei uns wird bestimmt von wichtigen Sachen, die in der Pause erledigt werden müssen. (Mit Butterbrot am Kopierer.) Der Unterricht ist eine lästige Unterbrechung der wichtigen Verwaltungsaufgaben. Manchmal schaffe ich es in den Pausen nicht mal auf's Klo. Wenn ich dann wirklich mal Zeit zum korrigieren von Tests habe bin ich meist zu kaputt. Ich finde keine Ruhe um in der Schule zu arbeiten. Deswegen ist es am besten man arbeitet mit 100% und nicht mit halber Stelle.

Beitrag von „Momo74“ vom 22. August 2012 21:01

[Zitat von Steffda](#)

Warum sollten andere Berufe mit schlechten Arbeitsbedingungen Vorbild für uns Lehrer sein?

Es geht nicht um Vorbilder, es geht um Zeitmanagement. Silicium schrieb:

"Wenn ein Nichtlehrer um 17.00 Uhr nach hause kommt hat er in der Regel frei. Selbst mein Vater mit Leitungsposition in der Bank wälzt abends nicht noch irgendwelche Bücher"

Und das ist akademischen Berufen und bei Unternehmern eben nicht die Regel. Nur irgendwie beanspruchen Lehrer dies oft für sich und meinen, völlig im Unrecht zu sein, wenn ihre Stundenpläne nicht im Block liegen.